

6) wurde
rein, einer
ereinigung,
t besonders
men. Dar-
rube Seite
ichtsfächer:
ol:(Mohr-
anarbeiten
für Knaben
ntlich von
Donorar
Werkzeug-
Vorstand;
mischen in
Cursus in
den Herren

aligen Ca-
thanolow-
schluß
f. Walters-
Jed des
sehrigen
Erziehung
ericht der
int außer
s zu dem
Kaderbör,
seht eine
berleitung
en J. W.
M. C. de
in Fr. C.
al bilden
Nicoudo
ographie;
practische
Quarter-

in welchen
e erzählt
ca 30 in
bei deren
im Auge
Sonntags-
In der
L. Antifon-
en Haupt-
seit 1887
Johannis-
bühnen-
von den
rein für
sche und
Sonntags-
olai, St.
nerfr. 4;
f: Velle-
hlenhorst-
pöhr. 11;
Außerdem
sche, von
wert und
K in der
ig daran
und den
heiten in
t, unter
im Laufe
thnachten
l. Mehr

auschule,
prüfung
96, 120
altstufen
l. Eltern
Beland
ementar-
ies des

zu fassen
der Ver-
nigeleige
g. halb-
Schulen
eil gehen

se über dieselben hinaus. Von den Kirchenschulen werden seit Oftern 1896 nur noch die zu St. Nicolai und die zu St. Pauli fortgeführt. Die St. Nicolai-Kirchenschule wird von etwa 300 Knaben besucht, die in 8 Klassen unterrichtet werden; das Schulgeld beträgt 15 bis 20 M. vierteljährlich. In der St. Pauli-Kirchenschule werden bei einem Schulgeld von 9 bis 15 M. vierteljährlich 220 Knaben unterrichtet. — Eine andere Classe hierher gehöriger Schulen waren die alten berühmten fünf Stiftungsschulen, welche kurz vor und nach dem Jahre 1700 gegründet, (die Knadenrügge'sche schon 1613, lange Zeit die eigentlichen Volksschulen unserer Stadt waren, denen gegenüber die Kirchenschulen mehr für den guttuturten Bürgerstand und das Johanneum für die gelehrte Bildung sorgten, nämlich 1) die Knadenrügge'sche, 2) die Bahmann'sche, 3) die Wetten'sche, 4) die Numbaum'sche, 5) die Wintler'sche. Von diesen Schulen ist die zuerst genannte eingegangen; für der Bahmann'schen und Numbaum'schen werden jetzt zusammen etwa 600 Knaben unterrichtet. Die Wetten'sche Schule ist seit Oftern 1886 mit der St. Michaelis-District-Schule für Mädchen unter dem Namen Wetten'sche (St. Michaelis-District-) Schule vereinigt worden. Sie hat im Jahre 1890 ein neues Schulhaus, Kollhofenstr. 6, bezogen, und hat jetzt mehr als 300 Schülerinnen. Die Bahmann'sche Schule, welche sich neben der kleinen Michaeliskirche ein geräumiges Schulhaus baut, das im Jahre 1897 bezogen werden wird, und bis dahin provisorisch in den Räumen der früheren St. Michaelis-Kirchenschule untergebracht ist und die Numbaum'sche Schule, in der Kampstraße, beide seit längerer Zeit nur für Knaben, haben in zeitgemäßer Entwicklung sich eine geachtete Stellung zu erwerben gewußt und entsprechen auch jetzt noch einem unsehbar vorhandenen Bedürfnisse. Die Wintler'sche Schule existiert zeitweise. Die Verwalter dieser Schulen nennt der Staatskaleender. — Eine ähnliche Stellung und Einrichtung wie diese alten Stiftungsschulen haben einige neuere, nämlich für Knaben und Mädchen: die Schule der St. Andrae-Capelle und die Schule der Stiftskirche in St. Georg; für Mädchen: die Schule des Paulsen-Stiftes (vormal. dielen Krügel); in diesen drei Schulen werden zusammen etwa 200 Knaben und 1000 Mädchen unterrichtet, die in ihnen für ein billiges Schulgeld einen guten Volksschulunterricht erhalten. Außer dem Paulsen-Stift, das mehr humanistischen Bestrebungen seine Entstehung dankt, sind diese sämtlichen Schulen auch als Stützungen der lutherischen Kirchengemeinde anzusehen. Auch die anderen Religionsgesellschaften haben ähnliche Institute in Hamburg. — Die Dantze'sche Schule ist im Jahre 1878 aufgehoben worden und besteht als wohlthätige Schulzweck verfolgende „Franz Catharina Dantze-Stiftung“ fort.

Talmud-Tora. (Realschule), Kollhofen 19 u. 20. Die Schule ist von Mitgliedern der Deutsch-Israelitischen Gemeinde in Hamburg als Lehr-Institut für israelitische Knaben im Jahre 1865 gestiftet; sie bezweckt, ihren Schülern eine möglichst umfassende Kenntniss auf dem Gebiete des religiösen Wissens und eine tüchtige wissenschaftliche Vorbildung für das bürgerliche Leben zu gewähren. Das wissenschaftliche Bildungsziel entspricht vollständig demjenigen, welches den staatlichen Realschulen gesteckt worden ist. Die Schule hat seit 1870 die Vereinstzung zur Ausstellung amtlicher Qualifications-zeugnisse für den einjährigen Freiwilligendienst. Das Schulgeld wird nach den Gewerbesverhältnissen der Eltern bestimmt. Söhne unbedeutender Gemeindeglieder erhalten Freistellen. Präses des Schulausschusses Bureau Kollhofen 20 ist Herr N. Samson, Director derselben Herr Dr. Joseph Goldschmidt, Cassirer Herr Moritz Warburg. Die Pensionen-Casse der Anstalt betreffend, siehe „Etern-Stiftung“.

Höhere Töchterische und Lehrerinnen-Seminar (Mutter-richts-Anstalten) des Klosters St. Johannis. Diese vom Kloster St. Johannis gestifteten Anstalten bestehen in einem Lehrerinnen-Seminar und einer höheren Mädchenschule, welche am 20. April 1872 eröffnet wurden. Das auf dem Holzstamm neu erbaute Schulhaus enthält 32 Classen, Bibliothek und Lehrmittelsammlungen, die nötigen Verwaltungsräume und Wohnungen für den Director, den Cassellau u. l. w. Die Anstalten stehen unter einem Curatorium, welches aus der Verwaltung des Klosters, 2 Senatoren, 2 Klosterherren, aus drei Mitgliedern der Oberichtsbehörde und dem Director zusammen-gesetzt ist. Das Seminar hat drei Classen mit jährigem Cursus und eine Vorbereitungs-Classe. Die Aufnahme in das Seminar kann mit dem vollendeten sechzehnten, in die Vorbereitungs-Classe mit dem vollendeten fünfzehnten Lebensjahre erfolgen. Die höhere Mädchenschule hat zehn Classen mit jährigem Cursus und nimmt Kinder vom vollendeten sechsten Jahre an auf. Durch die Einrichtung von Dier- und Michaelis-Cursus ist es möglich, zu diesen beiden Terminen Aufnahmen zu machen. Seit Michaelis 1893 ist die Normalzahl der Schülerinnen einer Classe und der Schule gegen früher bedeutend vermindert. Sprech-stunde des Directors an Schultagen von 12–1 Uhr.

Verband der alten Hamburgischen Warteschulen. Der Zweck dieser 1829 gegründeten Anstalt ist, Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe außer dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, in welchem sie nicht allein vor leiblichen und geistlichem Schaden bewahrt werden, sondern wo auch zur Entwicklung ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Anlagen auf eine angemessene Weise beigegeben wird und wo sie den ersten Unterricht, der freilich kein eigentlicher Schulunterricht sein und diesem in keiner Art vorgehen soll, erhalten. Die Anstalt besteht aus sieben in der Stadt und Vorstadt befindlichen Schulen. Die erste liegt am Mühlenberg beim Einmündung; die zweite an der Seiden-strasse im Hammerbrook; die dritte am Georgsplatz 9; die vierte am Holsten-Platz; die fünfte an der Kollhofenstrasse in St. Georg; die sechste Kollhofenstrasse 63 in St. Pauli; die siebente Danielstrasse 14

in St. Georg. Wegen Aufnahme in eine der Schulen wende man sich an den Aufnahme-Vorsteher. Für die erste Schule: Herr Gustav Rinde, 2. Vorleser 8; für die zweite Schule: Herr Dr. Friedrich Hipp, Seidenstrasse 13; für die dritte Schule: Herr Pastor Witt, Jacobikirchhof 16; für die vierte Schule: Herr Robert Heyer, Kollhofenstrasse 19; für die fünfte Schule: Herr Franz Gabain, Kollhofenstrasse 11; für die sechste Schule: Herr A. F. J. Habermann, Kollhofenstr. 34; für die siebente Schule: Herr E. G. Döring, Baustr. 54. Kinder werden vom 2. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre aufgenommen, sie werden Morgens (mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage zwischen 7 u. 9 Uhr gebracht und können Abends bis 8 Uhr bleiben, dürfen aber in der Regel nicht vor 6 Uhr weggehen. Brot zum Frühstück und zur Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränke und Mittagessen sorgt die Anstalt. Als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 50 s für ein Kind und 40 s für zwei oder drei Kinder. Die Schulen haben seit ihrem langjährigen Bestehen hochst segensreich auf die Kinder der arbeitenden Classe eingewirkt und vieler Ver-trümpelung und Verwilderung vorgebeugt. Am Ende des Jahres 1894 be-suchten 1036 Kinder die 7 Schulen, in denen seit ihrer Gründung 34,416 Kinder Aufnahme gefunden hatten. Der Specialvorstand einer jeden Schule besteht aus zwei Vorstehern für Aufnahme und Oeconomie, einem Arzte und 8 Damen, die wöchentlich in der täglichen Aufsicht unter sich wechseln, und von denen eine die Jahresverwaltung führt; es sind dies bis zum 1. April 1897: Frau Auguste Rinde, 2. Vorleser 8, für die erste Schule; Frau Emma Noelen, Seidenstrasse 16, für die zweite Schule; Frau Hedwig Schlüter, Wörmannstr. 27, für die dritte Schule; Frau Clara Diez, Heimbudenstr. 23, für die vierte Schule; Frau Anna Harber, Hohenfelde, Wintlerstr. 10, für die fünfte Schule; Frau E. Burgdorf, Einsbühlstr. 45, für die sechste Schule; Frau F. Hailbrunner, Lindenstr. 30, für die siebente Schule. Der Haupt-vorstand besteht aus dem Präses Herr Senator Dr. G. F. Herz, dem Stellvertreter derselben, Herr Senator H. Koller, dem Cassenfürher, dem Schriftführer, den Jahresverwalterinnen, und einem Vorsteher der einzelnen Schulen. Der Cassenfürher Herr Otto Reinhardt, ar. Vaden-strasse 17, nimmt Anwendungen an Geldentzinsen und Vermächtnissen dankbar entgegen. Kant-Conto bei der Vereinsbank: „Warte-schulen“.

Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen. Nachdem im Laufe der letzten Jahrzehnte die Vororte Hamburgs immer be-selter geworden, namentlich auch ein immer stärkerer Zuzug der Arbeiterbevölkerung dorthin stattgefunden, und dem in Folge dessen sich mehrenden Bedürfnisse entsprechend, auch immer mehr Warteschulen in den freieren Vororten und auf dem Landgebiete gegründet worden, haben dieselben sich im Jahre 1891 zu dem obigen Verbands vereinigt mit dem Zwecke, „das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit aller Warteschulen auf hamburgischem Gebiete zu heben, einen Austausch der Erfahrungen zu vermitteln, durch denselben die Wirksamkeit der einzelnen Warteschulen zu fördern und die gemeinsamen Interessen der-selben zu wahren“. Es gehören jetzt zu demselben folgende 14 Schulen: die Warteschule in Bornstedt, in Bergedorf, für Hohenfelde und Hohen-felde, vor dem Dammtor, am Deich, in Elbsied, in Einsbühl, für Eppendorf und Winterhude, für Hamm und Horn, in Horn, oben und unten in Moorburg, auf der Uhlenhorst, in Winterhude und in Fohlsdorf. Jede derselben, welche nach wie vor ihre eigene Verwaltung und Cassen-führung hat, entsendet aus ihren Vorstandsmitgliedern einen Ab-geordneten in das Organ des Verbandes, den Verbands-Ausschuss, welcher in der Regel zweimal im Jahre zu obigem Zwecke zusammen tritt. Im Jahre 1892 ist mit dem Verbands der alten Hamburgischen Warteschulen die Vereinbarung getroffen, daß Legate und Schlichtungen, welche sämtlichen Hamburger Warteschulen zugewendet werden, zu einem Drittel an den Verband der alten und zu zwei Drittel an den Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen fallen sollen. Außerdem nimmt auch jeder Verband und jede der oben genannten Warteschulen für sich Gaben dankbar in Empfang. Der auf drei Jahre vom Ver-bands-Ausschuss gewählte Verbandsvorstand besteht gegenwärtig aus den Herren Pastor Groppe Einsbühl als Vorsitzender, Dr. Fr. Wend als Schriftführer und M. A. Neubauer, Poststr. 2, als Cassenfürher. Wir heben aus dem Verbands folgende einzelne Schulen noch besonders hervor:

Warteschule für Hohenfelde und Hohenfelde, Baustrasse 9 im eignen Gebäude, besteht seit Januar 1877, wird von etwa 150 Kindern besucht. Vorstand die Frauen: M. Herbst (Burgstrasse 48), A. Sievers, M. Sievers, M. Le Sneur, Frau D. Dhlert, Frau Sander und die Herren: M. A. Brand, C. L. Bidal, Cassenfürher, Fohlsbüden 3 (Veto: Fikale d. D. W.), Dr. W. Heyden, S. Bontoppidan u. C. Heipold.

Die Warteschule vor dem Dammtor, im Anfang der fünfziger Jahre dieses Jahrhunderts von meindenfreundlichen Bürgern ge-gründet, ist seit dem Jahre 1882 ein Tochterinstitut des Bürger-vereins vor dem Dammtor und bezweckt wie die ihr verwandten An-stalten den noch nicht schulpflichtigen Kindern bedürftiger Eltern wäh-rend der Tagesstunden Aufenthalt, Kost und Pflege zu gewähren. Die Anstalt befindet sich seit 1886 in einem für ihre Aufgaben neuerbauten Hause in der Bundesstrasse und wird erhalten durch milde Gaben, welche alljährlich bei den Bewohnern der Vororte Nothbaum und Harveschube gesammelt werden, sowie durch etwaige ihr zukommende Gelder. Die Verwaltung wird von einem aus Damen und Herren bestehenden Collegium geführt, Vorsitzender der Verwaltung ist Herr Th. Kester, Bornstr. 12, Cassenfürher Herr Arnold Weyand, Fohls-trasse 1. Die Aufsichtung der Anstalt leitet Frau Louise Campe (Vordurchstr. 10), welche auch die Anmeldungen zur Aufnahme von Kindern entgegennimmt. Den ärztlichen Dilegenheiten unterzieht sich in dankenswerther Weise Herr Dr. med. C. Daniel, Grindelallee 141